

► Berufsrecht

**Heilpraktiker scheitern mit Verfassungsbeschwerden:
Blutentnahmeverbot bleibt bestehen**

| Drei Heilpraktiker sind mit ihren Beschwerden gegen behördlich verhängte Blutentnahmeverbote nun auch vor dem Bundesverfassungsgericht (BVerfG) gescheitert. Die obersten Verfassungsrichter lehnten die Verfassungsbeschwerden wegen unzureichender Begründungen ab (BVerfG, Beschluss vom 22.01.2024, Az. 1 BvR 2078/23, Az. 1 BvR 2171/23 und Az. 1 BvR 2182/23). |

Drei Heilpraktiker hatten im Rahmen einer sog. Eigenbluttherapie ihren Patienten Blut entnommen. Die Behörden hatten ihnen diese Praxis untersagt. Dagegen hatten die Heilpraktiker geklagt (PP 06/2021, Seite 1, Abruf-Nr. 47421074). In letzter Instanz scheiterten sie vor dem BVerfG. Die Richter waren der Auffassung, dass die Kläger nicht darlegen konnten, welche Verfahren sie in ihrer Praxis anwenden. Gerade dies sei aber von entscheidender Bedeutung, da nur in Kenntnis der streitgegenständlichen Behandlungsmethode beurteilt werden könne, ob eine Ausnahmeregelung infrage käme. Auch eine mögliche Grundrechtsverletzung durch das Blutentnahmeverbot konnten die Kläger nicht schlüssig darlegen. Es genüge insoweit nicht, sich auf die Ausnahmeregelung des § 28 Transfusionsgesetz (TFG) zu berufen und dann zu erklären, die Auslegung des § 28 TFG durch die Vorinstanzen verletze die Kläger in ihren Grundrechten.

► Forschung

Massage und Akupunktur können Tumorschmerzen lindern

| Bei Tumorpatienten im fortgeschrittenen Stadium sind Schmerzmittel die Therapie der Wahl. US-amerikanische Leitlinien empfehlen auch Massage und Akupunktur. Bisher war die Studienlage zu den beiden genannten Behandlungsalternativen bei Tumorerkrankungen dünn. Eine aktuelle Studie belegt: Beide Methoden sind bei Tumorschmerzen ähnlich wirksam. |

Untersucht wurden 298 Tumorpatienten mit mäßigen bis schweren Schmerzen. Auf einer Skala von 0 (keine Schmerzen) bis 10 (stärkster vorstellbarer Schmerz) betrug die Durchschnittsstärke mindestens 4 Punkte. Die Patienten erhielten über bis zu zehn Wochen einmal wöchentlich entweder Massage oder Akupunktur. Nach 26 Wochen wurde das Schmerzempfinden erneut abgefragt: In der Akupunkturgruppe war die Schmerzintensität um durchschnittlich 2,53 Punkte gesunken, in der Massagegruppe um durchschnittlich 3,01 Punkte. Zu Beginn der Studie hatten 54,7 Prozent der Teilnehmenden Schmerzmittel genommen, am Ende waren es 27,5 Prozent in der Akupunkturgruppe und 35,6 Prozent in der Massagegruppe.

▼ QUELLE

- Andrew S. Epstein, Kevin T. Liou, Sally A. D. Romero et al.: Acupuncture vs Massage for Pain in Patients Living With Advanced Cancer. The IMPACT Randomized Clinical Trial. JAMA Netw Open. 2023; 6 (11): e2342482. doi.org/10.1001/jamanetworkopen.2023.42482



Hier mobil
in PP 06/2021
weiterlesen

ARCHIV



Schmerzempfinden
und Schmerzmittel-
konsum sanken
deutlich



IHR PLUS IM NETZ

Volltext
hier mobil
weiterlesen

